

Einreichung der HEV Initiativen zum Bausparen und zum Systemwechsel für Rentner

Zürich, 23. Januar 2009

Dritte Initiative für neue Steuerprivilegien für Wohneigentümer: Reine Zwängerei

Der Hauseigentümerverband Schweiz kämpft mit seinen heute eingereichten Initiativen für weitere Steuerprivilegien für Wohneigentümer und für solche, die Wohneigentum erwerben wollen. Sein Bausparmodell wurde bereits zweimal an der Urne abgelehnt und ist deshalb eine reine Zwängerei. Die für Rentner geforderte Wahlmöglichkeit bei der Besteuerung des Wohneigentums führt zu einem à la carte – Steuersystem, das in der Schweiz einmalig wäre.

Nachdem das steuerbefreite Bausparen bereits zweimal vom Stimmvolk abgelehnt wurde und Bundesrat sowie Parlament in den letzten drei Jahren mehrere Vorstösse bachab schickten, will der HEV Schweiz mit seiner heute eingereichten Initiative das Bausparen erneut erzwingen.

Steuerbefreites Bausparen hilft jenen, die es gar nicht benötigen. Denn: Je mehr ein Steuerpflichtiger verdient, desto stärker profitiert er von Steuerabzügen. Das steuerprivilegierte Bausparen führt zudem zu hohen Steuerausfällen auf Kosten der Allgemeinheit, weshalb die kantonalen Finanzdirektoren das Steuerpaket 2001 mit einer Bausparmöglichkeit mit dem Kantonsreferendum bekämpften. Verschiedene Studien haben zudem gezeigt, dass die heutigen Mittel zur Erhöhung der Wohneigentumsquote wie der Vorbezug von Mitteln der beruflichen Vorsorge sowie verschiedene Steuervergünstigungen, die WohneigentümerInnen heute bereits geniessen, ihre Wirkung entfalten und eine weitere Förderung unnötig ist.

Der vom HEV geforderte Systemwechsel bei der Wohneigentumsbesteuerung war ebenfalls schon mehrmals Gegenstand von parlamentarischen Debatten und Volksabstimmungen. Die Abschaffung der Besteuerung des Eigenmietwerts scheiterte letztmals 2004 an der Urne, weil die Hauseigentümer die Vorlage mit weiteren Steuervergünstigungen überladen hatten. Der HEV schlägt nun in seiner neuen Initiative eine Wahlmöglichkeit für Pensionierte vor. Damit würden weitere Steuerprivilegien geschaffen und ein à la carte –Steuersystem eingeführt, das in seiner Form einmalig wäre. Der HEV sieht trotz der Abschaffung der Besteuerung des Eigenmietwerts auch bei dieser Initiative wiederum grosszügige Abzugsmöglichkeiten vor. Das Ziel ist klar und einfach: Wohneigentümer sollen so wenig Steuern bezahlen wie möglich. Das vorgeschlagene Wahlmodell ist zudem kompliziert und widerspricht fundamental den Bestrebungen, das Steuersystem und die Steuererklärung zu vereinfachen.

Der Mieterinnen- und Mieterverband ist überzeugt, dass der HEV mit diesen Initiativen ein weiteres Mal scheitern wird. Die Steuerausfälle, die alle tragen müssen – auch die Mieterinnen und Mieter – sind zu hoch und der Nutzen für die Wohneigentumsförderung zu gering. Die Bevölkerung wird auch diesmal

Unter
<http://www.mieterverband.ch/129.0.html>
befinden sich verschiedene Positionspapiere zur Besteuerung des Wohneigentums des Schweizerischen Mieterinnen- und Mieterverbands.

weitere Steuerprivilegien für bereits privilegierte Wohneigentümer nicht akzeptieren.

Für Auskünfte:

- Anita Thanei 079 634 47 18
- Michael Töngi 043 243 40 42